

dagegen, den das schnelle Glück über alle Regeln der  
 Kunst und Klugheit hinaussetzte, begnügte sich indessen,  
 Rhodeisland, mit 5000 Mann und 5 Kriegsschiffen  
 beim Schluß des 1776sten Jahres noch erobert und  
 5000 Fässer Zucker dabei erbeutet zu haben. Um diese  
 Zeit hatte Großbritannien den höchsten Gipfel des  
 Glücks in Nordamerika erreicht, und man hätte mit  
 Recht die Eroberung von ganz Amerika hoffen können,  
 zumal da auch am 13ten Dezember der General Lee,  
 einer der besten amerikanischen Befehlshaber von dem  
 Obristen Harcourt aufgehoben worden war. — Allein  
 auf einmal lenkte sich das Kriegsglück wieder auf ame-  
 rikanische Seite; den 25 Dezember hob Washington  
 drei Viertel von einer hessischen Brigade, 1600 Mann  
 stark, bei Trenton auf, und führte solche als Gefan-  
 gene nach Philadelphia. Am 3ten Januar 1777  
 wurden zu Princeton abermals drei englische Regi-  
 menter und ein Detachement Hessen angegriffen und  
 zum Weichen gebracht; und den 23sten Februar und  
 23sten März siegten die Amerikaner ebenfalls. Howe,  
 welcher den Amerikanern zu viele Blöße über sich gege-  
 ben hatte, war denselben nun nicht mehr gewachsen,  
 und er mußte seine Zuflucht zu einer Diversion neh-  
 men, die ihm in der Folge der Zeit sehr nachtheilig  
 wurde. Da sein Entwurf dahin ging, Philadelphia  
 zu erobern; so sah er sich genöthigt, alle Truppen zu-  
 sammenzuziehen, und Jersey, welches er bis zum  
 30sten Junii behauptet hatte, von Mannschaft zu ent-  
 blößen, und seinem Schicksal zu überlassen. Staaten-  
 Island ward zum Sammelplatz für die verschiedenen  
 Korps, die zur Expedition gebraucht werden sollten,  
 bestimmt. Howe ging selbst mit 15000 Mann nach Neu-  
 york, nachdem er den General Clinton mit 6000 Mann  
 daselbst gelassen hatte. Der General Cornwallis,  
 der bisher mit seinem Korps Brunswik und Am-  
 boy besetzt hatte, konnte seinen Rückzug nach Staaten-  
 Island nicht anders als mit Verlust nehmen; weil er  
 öfter